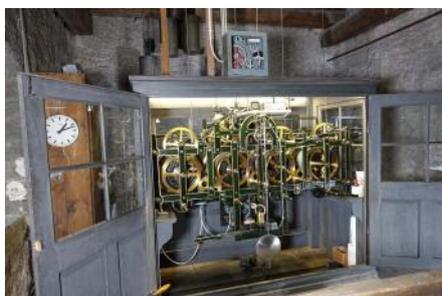
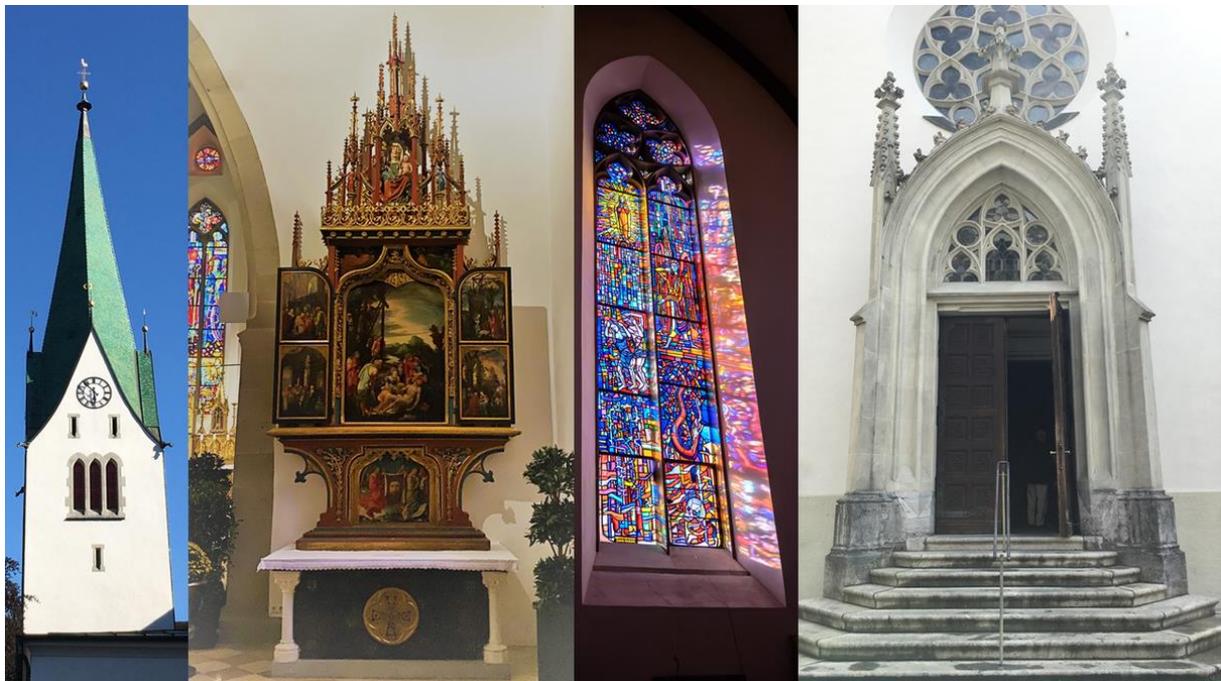


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nummer 292 (September bis November 2024)



Inhaltsverzeichnis

Kalender	2
Mein Segen	3
Wort des Pfarrers	4
Getauft	5
100 Jahre Turmuhr	6
Erinnerung an Josef Gorbach	8
Kinderdom	
• Gebet & Zeichnung	10
• Vorbereitung Erstkommunion	11
• Firmung	13
Junge Kirche - Marktplatz 4	14
100 Jahre Turmuhr:	
• Zeichenwettbewerb	15
• Kirchenuhr-Elend	16
• Interview mit Rudi Thaler	16
Terminkalender (mit Vorbehalt)	18
Jahrtage unserer Verstorbenen	20
Gottesdienste Dom, Kapuziner, LKH	21
Dommusik	22
Stadtmusik	23
Tag des Denkmals	24
Hauskommunion	25
Sterbebegleitung, Tod und Trauer	26
Trauercafe	29
Trauertreff für Männer	29
Dompfarre Intern	
• Pfarrteam	30
• Pfarrgemeinderat	30
• Pfarrkirchenrat	30
• Öffnungszeiten	30
• Beichtgelegenheit	30
• Krankenkommunion	30
• Im Todesfall	30
• Kontakt	30
• Unser neuer Zivi stellt sich vor	31
• Friedhof	31
• Dompfarrblatt online lesen?	31
• Bankverbindung	31
• Wie gefällt's Pfarrblatt?	31
• Impressum	31
10 Jahre Montforter Zwischentöne	32

Kalender siehe Seite 18 / 19

Alle Termine im Pfarrblatt mit Vorbehalt



Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten
 am Domplatz

04.09	Bibelabend
07.09.	Jahrtagsmesse Verstorbene der letzten 5 Jahre im September und Oktober
08.09.	Gesungene Vesper
12.09.	Seniorenachmittag
28.09.	Diözesanforum Vorarlberg
29.09.	Erntedank: Pfarrfrühstück und Familienmesse
29.09.	Führungen 100 Jahre Turmuhr
02.10.	Oktoberrosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz im Kehr
02.10.	Bibelabend
07.10.	Oktoberrosenkranz, Dom
09.10.	Oktoberrosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz im Kehr
10.10.	Seniorenachmittag
13.10.	Gesungene Vesper
14.10.	Oktoberrosenkranz, Dom
16.10.	Oktoberrosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz im Kehr
20.10.	Pfarrfrühstück, Familienmesse
20.10.	Konzert Bachkantaten
21.10.	Oktoberrosenkranz, Dom
23.10.	Oktoberrosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz im Kehr
28.10.	Oktoberrosenkranz, Dom
30.10.	Oktoberrosenkranz, Kapelle Hl. Kreuz im Kehr
01.11.	Allerheiligen: Hl. Messen und Gräbersegnung
02.11.	Allerseelen: Jahrtagsmesse Verstorbene der letzten 5 Jahre im November und Dezember
03.11.	Seelensonntag mit der Stadtmusik
06.11.	Bibelabend
10.11.	Konzert der Dommusik
11.11.	Martinsfeier, Kapuzinerkirche
14.11.	Seniorenachmittag
17.11.	Weggottesdienst Erstkommunionvorbereitung
21.-24.11.	Klanginstallation Montforter Zwischentöne
24.11.	Cäcilien Sonntag mit der Dommusik
01.12.	1. Advent: Pfarrfrühstück, Familienmesse mit Adventkranzsegnung
04.12.	Rorate im Dom, Roratefrühstück
04.12.	Bibelabend
06.12.	Rorate, Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
06.12.	Nikolausfeier
08.12.	2. Advent und Maria Empfängnis
08.12.	Gesungene Vesper
12.12.	Seniorenachmittag
13.12.	Rorate, Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
15.12.	3. Advent
18.12.	Rorate im Dom, Roratefrühstück
20.12.	Rorate, Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
22.12.	4. Advent
24.12.	Weihnachten: Kindermette & Christmette
25.12.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus
26.12.	Hl. Stephanus
31.12.	Silvester



Gebet „Segne du meine Zeit“

Herr meiner Stunden und meiner Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben,
sie liegt hinter mir und sie liegt vor mir.
Sie war mein und wird mein,
und ich habe sie von dir.

Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.
Ich bitte dich nicht, mir mehr Zeit zu geben.
Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit,
jede Stunde zu füllen.

Ich bitte dich, dass ich ein wenig dieser Zeit freihalten darf
von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille, ein wenig für das Spiel,
ein wenig für die Menschen am Rand meines Lebens,
die einen Tröster brauchen.

Ich bitte dich um Sorgfalt, dass ich meine Zeit
nicht töte, nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land,
ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug,
ich möchte Liebe hineinwerfen,
Gedanken und Gespräche, damit Frucht wächst.

Segne du meine Zeit.

Jörg Zink

Wort des Pfarrers:



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Das Image unserer Kirche könnte besser sein. Über verschiedene Gründe dafür zu diskutieren ist einfacher, als selbst etwas zu tun. Die Kirche wird erfrischt von denen, die den ersten Schritt der Erneuerung bei sich selbst sehen und sich dann für Neues einsetzen: Gemeinsam mit anderen, verwurzelt im Glauben, durchdrungen von Gebet, getragen von Vertrauen, begleitet von Geduld und mit geisterfühltem und langem Atem.

Gott sei Dank gibt es auch bei uns jene, die dazu bereit sind. In Zukunft müssen wir diese noch mehr gewinnen und versammeln, um ihnen auch Stimme zu geben und Gehör zu schenken – mehr als jenen, die wissen, was andere tun sollten, selbst aber nicht an neue Schritte denken und glauben.

Ich habe früher im Pfarrblatt schon vom „Markenprozess“ unserer Diözese berichtet: Gute Reflexionen, gute Ratschläge von Markensoziologen, was die „Marke“ unserer Kirche, das Image, die Erkennbarkeit, klären und verbessern könnte. Die dauerhafte Fruchtbarkeit dieses Prozesses hängt davon ab, ob wir die Einsichten nicht in schlaunen Papieren verschwinden lassen, son-

dern in konkrete Wege übersetzen, die wir Tag für Tag gemeinsam gehen, beginnend mit den ersten Schritten.

Wie ist es hier am Dom?

Der Kern der Marke „Dom“ und „Dompfarre“ ist wohl der Kirchenort selbst, dann verschiedene Veranstaltungen, an erster Stelle die Gottesdienste, vor allem sonntags, an Feiertagen und zu besonderen Anlässen, festlich und feierlich gestaltet. Hier sind wir sichtbar, hier sind wir präsent! Und so soll es auch in Zukunft sein.

Die wichtige Frage, wie wir uns präsentieren, bleibt jedoch zu sehr an der Außenseite und Oberfläche. Entscheidend ist auch das Innere: Was ist in der Marke „Dom“ und „Dompfarre“ drinnen?

Ein spannendes Gespräch brachte mich auf die Formulierung: Nicht nur präsentieren, sondern auch bezeugen: Was bedeutet der Glaube für uns, als profilierte und hoffnungsgebende Botschaft, als alltagstaugliche und attraktive Praxis.

Wie geht das: Den Glauben zu „bezeugen“? Darüber möchte ich in den kommenden Wochen und Monaten noch mehr nachdenken, am liebsten mit Euch gemeinsam.

Durch das „Zeugen“ entsteht neues Leben. Ich träume davon, dass durch unser Zeugnis Menschen ihr eigenes Leben als Gottes geliebte Kinder entdecken und in das entsprechende Tun hineinwachsen.

Mit dem Stichwort „Kinder Gottes sein“ habe ich auch den Querverweis gemacht zu meinen Gedanken anlässlich des Jubiläums unserer Turmuhr auf

Seite 16 unseres Pfarrblattes.

Viel Freude beim Lesen
wünscht Euch

Dompfarrer Fabian Jochum

Geheiratet

Das Sakrament der Ehe haben
sich gespendet:

Thomas Fend und Jasmin Marte

Getauft

Durch die Taufe wurden in die
Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

**Cäcilia Metzler
David Malin
Rosa Lacuarda**

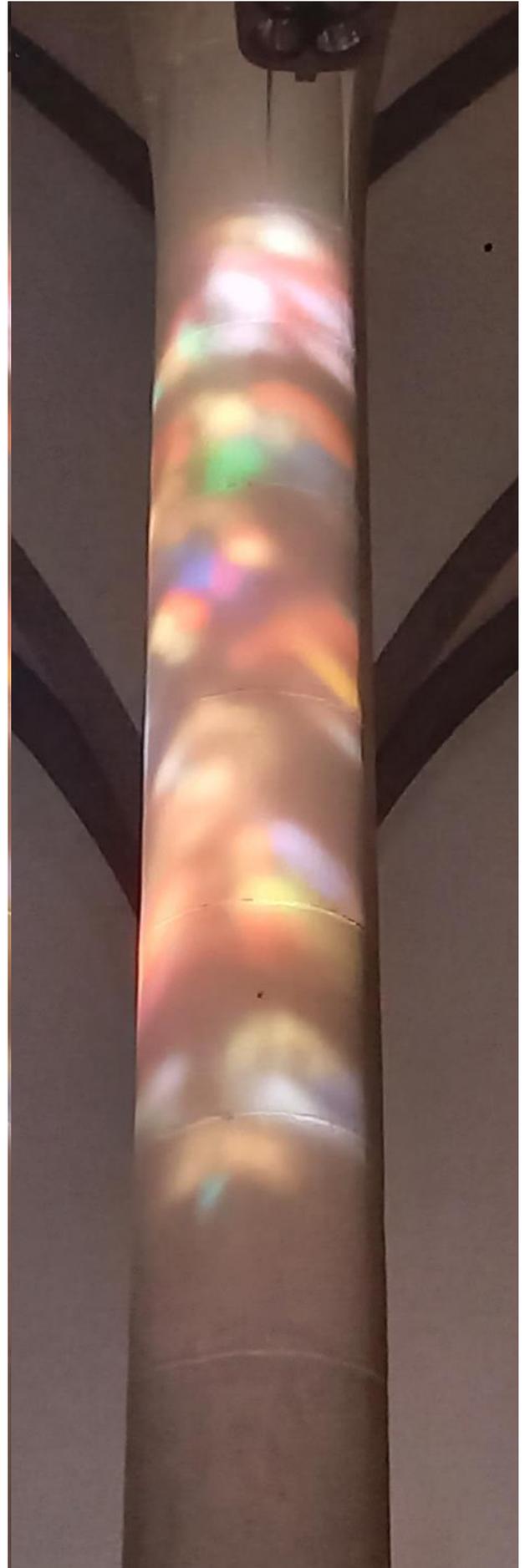
Nächste Tauftermine:

29.09.2024
in der Familienmesse um 10:30 Uhr

13.10.2024
um 14 Uhr

20.10.2024
in der Familienmesse um 10:30 Uhr

10.11.2024
um 14 Uhr



Die Zeit des Lebens - Die Zeit, Kinder Gottes zu werden

Im heurigen September wird unsere Turmuhr 100 Jahre alt. In einem Interview mit unserem Uhrmacher Rudi Thaler können Sie mehr zu diesem Jubiläum und über das bemerkenswerte Uhrwerk lesen.

Kürzlich bekam ich Besuch von einem befreundeten Religionslehrer und einem jungen Mann, der nicht getauft ist, sich aber sehr für den christlichen Glauben interessiert und nach der Taufe gefragt hat. Nach der Frühmesse, die beide mitgefeiert hatten, stiegen wir noch in den Turm hinauf bis zum Uhrwerk, dann zu den Glocken und schließlich noch höher bis zu den Ziffernblättern der Uhr. Es bot sich uns eine faszinierende Aussicht über die Dächer und Gassen der Stadt. Wir beobachteten, wie die Zahnräder des Uhrwerks sich in ihrem scheinbar ewig gleichen Rhythmus drehten, wie sich Seile und Hämmer bewegten, damit durch die Hammerschläge auf die Glocken die Vollendung der Viertel-, halben, Dreiviertel- und vollen Stunde angekündigt würde.

Ein Ausblick von oben, innehalten, den Schlag der Uhr und den Gang der Zeit beobachten: Unser Besuch war wie ein kurzes Aussteigen aus einer bewegten



Zeit und den alltäglichen Abläufen. Wir konnten beobachten, nachdenken, staunen, ins Gespräch kommen. Und dann, mitten in diesem Gedankenaustausch, wenden sich meine Gedanken dem zu, der über allem steht, der das Leben geschaffen hat und auch die Zeit. Er hat mich ins Leben gerufen mit all meinen Jahren, Tagen und Stunden, deren Vergehen mir durch die Uhr und den Stundenschlag unserer Glocken verdeutlicht wird. Er begleitet mich bei meinen Versuchen, meine Zeit immer wieder mit Leben zu füllen. Der Blick auf IHN gibt mir dazu die Kraft und tröstet mich, wenn mir die Zeit zwischen den Fingern zu zerrinnen scheint.

Er, der Herr über Zeit und Leben, hat auch jenen Mann ins Leben gerufen, mit dem ich jetzt hier oben stehe. Ein junger Mann, der – aus welchen Gründen auch immer, ich kenne ihn noch nicht so gut – mitten in seinem Leben plötzlich begonnen hat, nach Gott zu suchen und nach dem Glauben an ihn zu fragen. Es war eine gute Idee, dass wir heute hierhergekommen sind, hinauf in den Turm.

Das Rattern der Zahnräder, das Schlagen der Stunden, das Bewegen der Zeiger haben schon viele Menschen begleitet beim Suchen und Fragen, beim Beten und Bitten, beim Streben nach der Erfüllung der Zeit.

Uhr, Uhrwerk und Glocken schauen hinunter zu uns Menschen, versammelt im Dom oder unterwegs in den Straßen und Häusern unserer Stadt. Und manchmal, wenn wir gestresst sind, wenn uns die Zeit verrinnt oder wenn wir uns selbst und unsere Zeit allzu wichtig nehmen, dann sagen sie uns: „Sei ruhig und halte inne. Was ist schon deine Zeit im Vergleich zu den Stunden

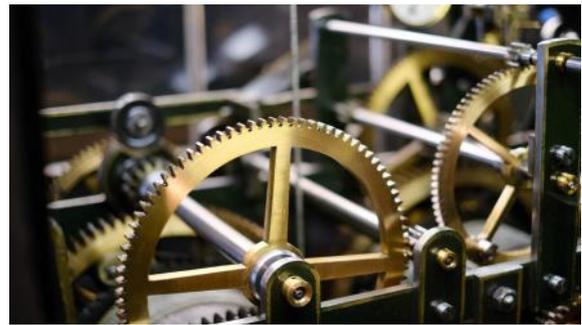
und Jahren, die ich habe kommen und gehen sehen.“ Und was sind schon die hundert Jahre unserer Turmuhr im Blick auf den Lebendigen, der Zeit und Ewigkeit gemacht hat? Zum hundertjährigen Jubiläum fällt mir die „Hundertprozent-Bibelstelle“ ein. Man kann sie sich mit der Eselsbrücke „Zehn mal zehn ist hundert“ merken, dass sie im zehnten Vers des zehnten Kapitels beim Evangelisten Johannes steht: „Ich bin gekommen, damit sie Leben in Fülle haben.“ (Joh 10,10).

Es tut mir gut, immer wieder daran zu denken, was diese Fülle des Lebens für mich konkret im Alltag bedeutet, und mich daran zu erinnern, dass ich schon längst umfange und eingetaucht bin in diese göttliche Fülle. Das ist die Bedeutung des Sakramentes der Taufe. Zu wie vielen Taufen unsere Uhr schon geschlagen und unsere Glocken geläutet haben mögen? Die Taufe sagt uns: Wir sind Gottes geliebte Kinder.

Kürzlich las ich einen Artikel über den österreichischen Psychiater Erwin Ringel. Ein Wort von Erich Kästner aufgreifend, sagte er zu seinen Studenten:

„Lasst euch die Kindheit nicht austreiben! Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch!“

In Therapien, so berichtete einer seiner Weggefährten, Alfred Kirchmayr, „summte er eine Melodie und lächelte wie ein Kind.“ Ringel sei ein überzeugter christlicher Katholik mit „barocker Lebensfreude“ und daher ein „wacher Aufdecker all der vielen klerikalen Saldismen und Pervertierungen“ gewesen: „Er verstand seine Arbeit als Befreiungsarbeit und Aufklärung – gegen die Unterdrückung“.



Er prangerte die Ursachen „für das vielfältige neurotische und soziale Elend in jeder Form“ an, wenn er sagte: „Leben heißt, das Weite suchen, die Ausweitung!“, und: „Es ist nie zu spät. Immer ist Anfang“. Denn Leben sei Bewegung und Tod Erstarrung. Anlässlich seines 70. Geburtstags dichteten ihm seine Schüler ein Gedicht: *„Wir haben genug Musterknaben, uns fehlen geistreiche Schlingel, die Mut, aus der Reihe zu tanzen, haben, Sie werden uns abgehen, Professor Ringel.“*

Daran musste ich also denken, als ich kürzlich oben im Turm war. Der junge Mann, der nach dem Glauben und nach der Taufe fragte und mit dem ich diesen Moment teilen konnte, er erinnerte mich daran, dass auch ich als getaufter Christ und Gottes geliebtes Kind immer wieder neu anfangen darf. Dieser Neubeginn ist mein Leben. Und daran erinnere ich mich, jeden Tag, jede Stunde, ja jeden Augenblick – und jedes Mal, wenn ich beim Betreten unseres Domes Weihwasser nehme und einige Augenblicke in Gottes Gegenwart, in seiner Fülle, genieße.

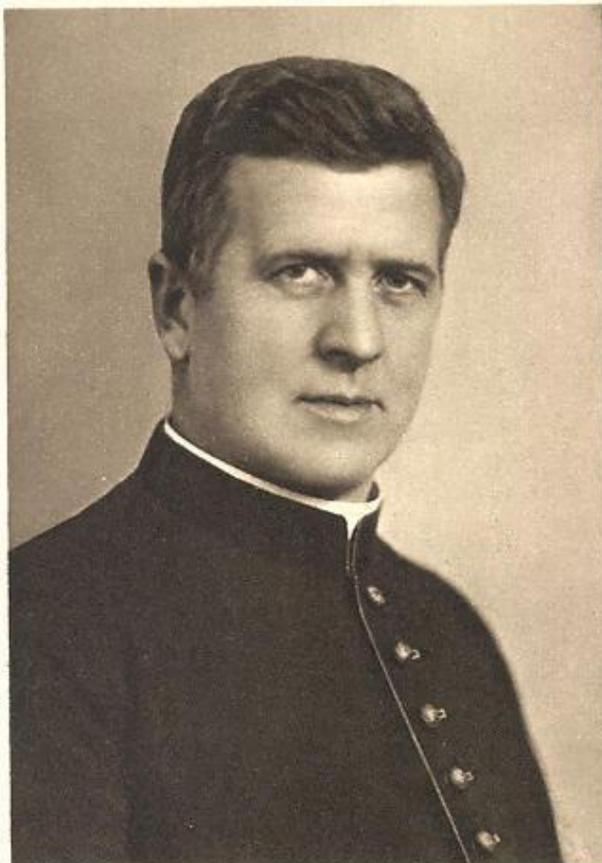
Und von Zeit zu Zeit werde ich gerne wieder hinaufsteigen in den Turm, um mit Glocke und Uhrwerk das Eingehen meiner begrenzten Zeit in Gottes Ewigkeit zu fühlen. Ich werde dort oben innehalten und im Herzen Worte des Petrus am Berg der Verklärung aussprechen: „Herr, es ist gut, dass wir hier sind.“ (Mt 17,4)

Dompfarrer Fabian Jochum

Erinnerung Prälat Dr. Josef Gorbach - 1. Caritasdirektor und Gründer des Presse- apostolatsvereins

Vorbemerkung: Wie berichtet, entsteht mitten im Herzen von Feldkirch, am Marktplatz 4, ein neuer Ort, speziell für junge Menschen (s. Seite 14).

Die Räumlichkeiten befinden sich im sogenannten „Toggenburger’schen Haus“, vielen besser bekannt als „Konvikt“, direkt beim Durchgang von der Johanniterkirche zur Gymnasiums-gasse.



Euch allen, liebe „Zweigroschenblatt“-Leser von nah und fern, wünscht Kraft aus der Höhe und Friede und Freude im Herrn der Schriftleiter des „Zweigroschenblattes“ Dr. Josef Gorbach

Über die Geschichte dieses Hauses gäbe es sehr viel zu berichten!

Heute ist das Haus Eigentum des Presseapostolatsvereins, dessen Geschichte mit der Geschichte der Caritas und dem ersten Caritasdirektor Vorarlbergs, Prälat Dr. Josef Gorbach, verbunden ist. Auch angesichts des 100jährigen Jubiläums der Caritas Vorarlberg soll an dieser Stelle an diese Gründergestalt erinnert werden.

Ein Gedanke, der mich beschäftigt: Ein katholisches Nachrichtenportal veröffentlichte kürzlich einen Beitrag, in dem vor der „Musealisierung“ unserer Kirchen gewarnt wurde.

Kirchen werden als Museen, als historische Stätten, wahrgenommen – äußerliche Pracht ohne inneres Leben. Die von Prälat Gorbach gebauten Notkirchen scheinen mir das Gegenstück dazu zu sein: Außen Not, innen voller Leben. Was würde Prälat Gorbach tun, in der Not unserer Zeit? Uns fehlen nicht die Räume, aber der Mut und die richtige Art und Weise, das passende Angebot, um die Türen zu öffnen.

Die neuen Räume in der Markt-gasse 4 mögen dafür ein zukunftsweisender Versuch sein, auch im Sinne von Prälat Gorbach!

Ein Dank geht an den langjährigen bischöflichen Referenten Dr. Reinhard Maier, dessen Beitrag über Prälat Gorbach wir an dieser Stelle aus dem Lochauer Pfarrblatt übernehmen dürfen (s. nächste Seite).

Dompfarrer Fabian Jochum

1924 schlossen sich verschiedene karitative Vereine zum Caritasverband Vorarlberg zusammen.

Schwerpunkte der Caritas waren in den ersten Jahren vor allem die persönliche Zuwendung zu Hilfsbedürftigen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, den Ärmsten der Armen zu helfen und die Vermittlung von Arbeitsplätzen.

Gorbach, in Lochau aufgewachsen, wurde 1912 zum Priester geweiht.

Nach Kaplansjahren in Hittisau und weiteren Studien in München wurde er mit der Leitung des neuen Caritasverbandes betraut. Organisationstalent und Tatkraft, Redebegabung und schriftstellerische Fähigkeiten zeichneten ihn aus und machten ihn zu einem tatkräftigen Helfer für Menschen in Nöten.

Er wurde 1924 zum ersten Caritasdirektor für Vorarlberg bestellt und gründete den „Caritas-Preseapostolatsverein“: Für Gorbach war die Verbreitung guter Schriften die größte Caritas-tat. Mit der Herausgabe der Zeitschrift „Nächstenliebe“ und ab 1928 des „Zwei-Groschenblattes“ versuchte er der seelischen Not der Menschen zu begegnen.

Es erreichte bald eine Auflage von 250.000 Exemplaren. Mit den Einnahmen konnte er viele soziale Vorhaben finanzieren.

In Wien lernte Gorbach die soziale Not der seelsorglich unbetreuten Bevölkerung in den Arbeiterbezirken kennen.

So bat er seinen Bischof um die Versetzung nach Wien.



Ab 1931 errichtete er hier sieben Notgottesdienstkirchen, finanziert in erster Linie durch die Erträge des Zweigroschenblattes.

Mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 wurde die Situation für Gorbach gefährlich, das Zwei-Groschenblatt wurde verboten.

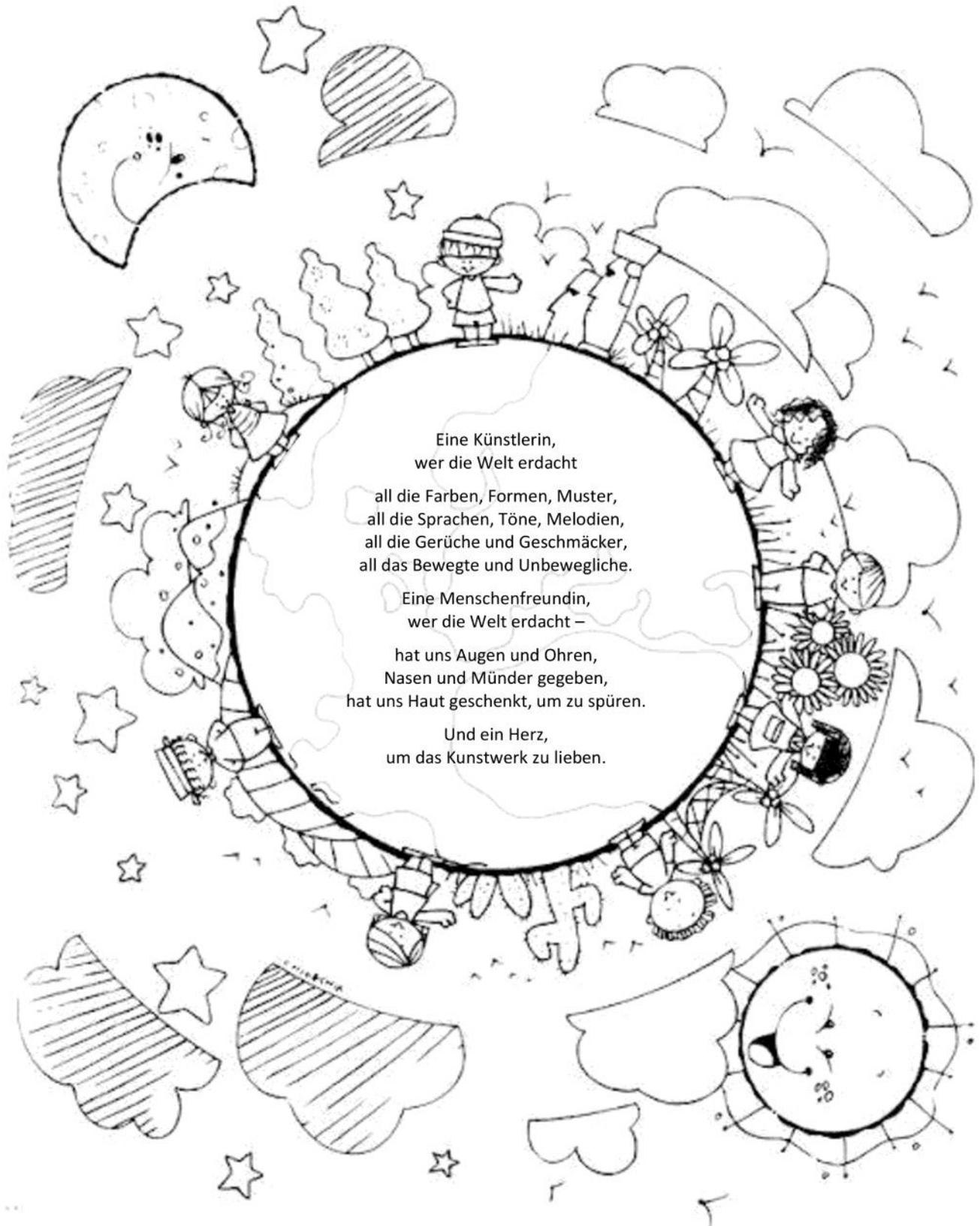
Er flüchtete nach Palästina. Auch dort errichtete Notkirchen in Bethanien, Cäsarea und Jerusalem.

1959 kehrte Prälat Gorbach nach Vorarlberg zurück und begann in Bregenz mit der Errichtung einer „Barackenkirche“ in St. Gebhard, wo er auch fünf Jahre als Kaplan wirkte.

Auch in Innsbruck und in Wien schuf er in den folgenden Jahren aus aufgelassenen Fabriken zwanzig weitere Notkirchen, die später durch neue Gotteshäuser ersetzt wurden.

1971 kehrte Prälat Gorbach nach Vorarlberg zurück und verbrachte seinen Ruhestand in Bregenz.

1977 verstorben, ist er in einem Priestergrab auf dem Friedhof in Lochau, links neben dem Hauptportal, beigesetzt.



Eine Künstlerin,
wer die Welt erdacht
all die Farben, Formen, Muster,
all die Sprachen, Töne, Melodien,
all die Gerüche und Geschmäcker,
all das Bewegte und Unbewegliche.
Eine Menschenfreundin,
wer die Welt erdacht –
hat uns Augen und Ohren,
Nasen und Münder gegeben,
hat uns Haut geschenkt, um zu spüren.
Und ein Herz,
um das Kunstwerk zu lieben.

Vorbereitung auf die Erstkommunion 2025

Zur Erstkommunion 2025 sind alle Kinder der 2. Klasse Volksschule oder des Jahrganges September 2016 bis August 2017 eingeladen.

Bei Interesse zur Anmeldung oder Fragen zur Erstkommunion melden Sie sich bitte gerne bei Pastoralassistentin Brigitte Scherrer unter der Telefonnummer 0676 8324 08 157 oder per Mail: brigitte.scherrer@dompfarrefeldkirch.at

17. September 2024 | Vormittag

- Wir besuchen die Kinder der 2. Klasse in der Schule und laden sie zur Erstkommunion ein.

3. Oktober 2024 | 19.30 Uhr

- Beim ersten Elternabend geht es um Termine, Aufgaben, Organisatorisches.

20. Oktober 2024 | 10.30 Uhr

- In der **Familienmesse** erinnern wir uns an die Taufe. Mit ihr hat bei den meisten von uns unser Glaubensweg begonnen. Das ist ein Grund zu feiern!

14. November 2024 | 19.30 Uhr

- Beim zweiten Elternabend tauchen wir in die sonntägliche Feier der Eucharistie ein. In den Ablauf und die Bedeutung der einzelnen Teile des Gottesdienstes. Die Einladung richtet sich nicht nur an Erstkommunioneltern, sondern an alle Interessierten aus der Pfarrgemeinde.

17. November 2024 | 17.00 Uhr

- Wir feiern den ersten **Weggottesdienst** – was mit der Taufe begonnen hat, geht nun weiter. Denn wir wollen Freunde von Jesus sein.

15. Dezember 2024 | 17.00 Uhr

- Jesus können wir nur kennen lernen, wenn wir die Geschichten in der Bibel lesen. Deshalb feiern wir den zweiten **Weggottesdienst** unter dem Motto: „Gott spricht durch die Heilige Schrift“

26. Jänner 2024 | 10.30 Uhr

- In der **Familienmesse** werden die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt. An diesem Tag werden auch die Gebetskärtchen verteilt und die Kinder werden mit ihren Fotos sichtbar – sie sind Teil der Gemeinde, die sie mit dem Gebet begleitet.

18. Februar 2025 | 19.30 Uhr

- Beim dritten Elternabend spüren wir unserem eigenen, erwachsenen Glauben nach. Eine spannende und ungewohnte Situation, zu der wir herzlich einladen. Die Einladung richtet sich nicht nur an Erstkommunioneltern, sondern an alle Interessierten aus der Pfarrgemeinde.

19. Februar 2025 | 14.00 Uhr

- Unter dem Motto „Heilige Orte“ lernen die Kinder den Dom kennen. Und zwar bis hinauf in den Turm, wo die Glocken hängen.

12. April 2025 | 15.30 Uhr

- Die Erstkommunioneltern organisieren und betreuen das Pfarrcafé beim Palmbuschenbinden.

17. April 2025 | 16.30 Uhr | Abendmahlfeier

- Wir feiern wie Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat. Mit Brot und Wein, Dankgebet und Worten aus der Heiligen Schrift. Denn immer, wenn wir so feiern, ist Jesus ganz bei uns.

04. Mai 2025 | 17:00 Uhr

- Beim letzten **Weggottesdienst** erfahren wir, dass Jesus sich so klein machen kann, dass er in meiner Hand Platz hat. Er ist ganz da – im Brot, das wir jeden Sonntag miteinander teilen – „Jesus, ein Schatz in meiner Hand“



DAS GROSSE FEST ...

28. Mai 2025 | 14.00 Uhr

- Damit wir uns ganz sicher fühlen und keine Nervosität aufkommt, proben wir mit den Kindern alle Abläufe und Texte für die Erstkommunion

28. Mai 2025 | 19.00 Uhr

- Mit einer Versöhnungsfeier stimmen wir uns auf das Fest am nächsten Tag ein.

29. Mai 2025 | 10.30 Uhr

- Endlich ist es so weit! Der große Tag ist gekommen, wir feiern **Erstkommunion**. Und damit die Aufnahme in die sonntägliche Mahlgemeinschaft. Was für eine Freude! Die ganze Pfarrgemeinde ist eingeladen, dieses Fest mit uns zu feiern.



03. Juni 2025 | 8.15 Uhr

- Bei der Dankfeier entwerfen die Kinder gemeinsam ein Bild „Meine schönste Erinnerung an die Erstkommunion“. Dieses Bild werden sie dann für die Fronleichnamsprozession, beim Altar vor der Johanniterkirche, mit Blüten und Blättern gestalten.

19. Juni 2025 | 9.00 Uhr

- Herzliche Einladung zur Messfeier zum Hochfest Fronleichnam mit anschließender Prozession. Die schönste Erinnerung an die Erstkommunion kann dann in voller Blütenpracht bestaunt werden.



Wir freuen uns schon sehr darauf!

Firmung 2027

Die Firmung ist, wie die Taufe und die Erstkommunion, ein Sakrament. Sie gibt dir Stärkung für deinen Lebens- und Glaubensweg und ist gleichzeitig ein bewusstes Ja zu Gott und zum Christsein in der Gemeinschaft mit anderen Christen.

Seit dem Jahr 2017 ist die ganze Diözese Feldkirch in Sachen Firmung in Bewegung. Das Firmalter soll bis 2027 auf mindestens 17 Jahre angehoben werden und auch inhaltlich wurden einige Schwerpunkte ausgearbeitet, die umgesetzt werden sollen.

In der Pfarrgemeinderatssitzung am 5. Juni 2023, wurden auch in der Dompfarre die Weichen in Richtung **Firmung 4.0**, so der Name des Diözesanen Firmkonzeptes, gestellt.

Die Jugendlichen der Dompfarre, die **im Zeitraum vom 1.9.2009 bis zum 31.8.2010 geboren** wurden, werden im Arbeitsjahr 2026/2027 siebzehn Jahre alt.

Somit beginnen wir mit diesem Jahrgang im Herbst 2026 mit der Firmvorbereitung und werden dann im Mai oder Juni 2027 das Sakrament der Firmung mit ihnen und ihren Familien feiern.

Bis es so weit ist, soll es für diesen und auch für die nachfolgenden Jahrgänge zwei Treffen im Jahr geben, bei denen wir uns schon ein bisschen kennenlernen und ins Thema hineinschnuppern können.

Wir laden deshalb herzlich ein:

**16. Oktober 2024 | 19.30 Uhr |
Schatzsuche im Dom**

Wir entdecken Glaubensschätze und Kunstschatze im Dom St. Nikolaus und besteigen den Turm bis über die Glocken zum Ziffernblatt der Uhr hinaus.

Anschließend laden wir zum Ausklang ins Pfarrhaus ein.

**26. Februar 2025 | 19.30 Uhr | Pasta
Talk im Pfarrhaus**

Bei selbstgekochten Spaghetti reden wir über Gott und die Welt! Die Pasta Talk Tischsets der Jungen Kirche geben dabei eine reiche Vielfalt an Gesprächsthemen.

Aber auch vom Thema abweichen ist erlaubt. Wir sind ja unserem eigenen Glauben auf der Spur!





Neuer Treffpunkt für Junge Menschen: Marktplatz 4

Mitten im Herzen von Feldkirch entsteht ein neuer Ort, der speziell für junge Menschen geschaffen wird: der Marktplatz 4. Die Junge Kirche Vorarlberg und die Berufungspastoral haben ihre neuen Räumlichkeiten bezogen und laden zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs ein. What's happening here?

Im Zentrum von Feldkirch, umgeben von Geschäften, Bars und Wohnungen, bietet der Marktplatz 4 eine kreative und produktive Arbeitsatmosphäre. Hier können Jugendliche und junge Erwachsene in einer entspannten Umgebung, begleitet vom Duft frisch gebrühten Kaffees und der Aussicht auf Feierabendlimo oder -bier, ihren Gedanken nachgehen. Die Räumlichkeiten sollen nicht nur ein Arbeitsplatz sein, sondern ein Raum für Reflexion, Kreativität und spirituelle Entfaltung.

Die Junge Kirche Vorarlberg und die Berufungspastoral der Katholischen Kirche Vorarlberg sind in diese neuen Räumlichkeiten umgezogen, um ein offenes Haus für junge Menschen zu

schaffen. Es soll ein Ort sein, an dem Jugendliche gehört und ernst genommen werden, ihre Anliegen einbringen und sich aktiv beteiligen können. Die jungen Besucher sind eingeladen, diesen Raum mitzugestalten und ihre Spiritualität auf ihre Weise auszuleben. Ein Grund zum Feiern!

Der Umzug in das geschichtsträchtige Haus am Marktplatz 4 wurde durch umfangreiche Renovierungsarbeiten ermöglicht. Nun beginnt ein neues Kapitel, das wir gemeinsam eröffnen möchten. Daher laden wir dich herzlich zur offiziellen Eröffnung und zum Tag der Offenen Tür ein:

SAVE THE DATE:

Eröffnung / Tag der Offenen Tür
Freitag, 04.10., von 12:00 - 18:00 Uhr
16:00 Uhr: Offizielle Einweihung und Eröffnung

Feiere mit uns den Start dieses neuen Projekts und stoße mit uns an auf das, was ist und was noch kommen wird. Eine offizielle Einladung mit weiteren Details folgt in Kürze. Bis dahin, bleibt gespannt und markiert euch den Tag im Kalender! Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Ort mit euch gemeinsam zu entdecken und zu gestalten.

Corinna Peter, Junge Kirche



Zeichenwettbewerb – 100 Jahre Uhrwerk im Dom St. Nikolaus

Bring dein Bild mit zur Familienmesse mit Erntedank -
am **29. September um 10.30 Uhr** im Dom St. Nikolaus.
Alle Anwesenden nehmen mit ihrem Bild an der Verlosung teil.
Zu gewinnen gibt es eine Privatführung in den Uhr- und Glockenturm
mit Uhrmachermeister Rudi Thaler für deine ganze Familie.



Name: _____

Feldkirch, 10. April, (Kirchenuhr-Glend.)
 Allgemein ist seit Jahren die Klage über den Zustand der hiesigen Kirchenuhren. Im öffentlichen Leben, im Gottesdienst und in den Schulen richtet man sich in der Stadt nach der Pfarrkirchenuhr. In allen größeren Orten, die an der Eisenbahn liegen und modernen Verkehr haben, wird die öffentliche Ortsuhr nach der Eisenbahn gerichtet und so wäre es das natürlichste und modernste, wenn die Stadtpfarruhr mit der Eisenbahn übereinstimmen würde. Das ist aber in Feldkirch keineswegs der Fall, bald geht sie früher, bald später. Während des letzten Winters ging die Pfarrkirchenuhr 5–10 Minuten vor der Eisenbahn und wegen dieser Uhr laune konnten gegen 1000 Volks- und Mittelschüler der Stadt mitsamt ihren Angehörigen sich in den dunklen Morgenstunden 5–10 Minuten früher in Bewegung setzen, während wir doch sowieso schon wegen unserer mitteleuropäischen Zeit eine halbe Stunde vor der richtigen Sonnenzeit aufstehen müssen. Das Vorausgehen der Kirchenuhr hat schon die unangenehmsten Folgen im Geschäftsverkehr mit sich gebracht, unberechtigte Klagen über Unpünktlichkeit im Personenverkehr verursacht, die Leute von Lewis herauf, die sich nach der Eisenbahnzeit richten, um die halbe Sonntagsmesse gebracht usw. In letzter Zeit geht die Pfarruhr der Abwechslung halber fast 10 Minuten später als die Eisenbahn, was wiederum für jedermann nicht bloß für die Reisenden peinlich ist.

Wir fordern als steuerzahlende Bürger des 20. Jahrhunderts ein Doppeltes: 1) daß die öffentliche Kirchenuhr genau nach der Eisenbahn gerichtet werde, weder früher noch später, 2) da die Hauptursache dieser Übelstände im schlechten Zustand der Kirchenuhr liegt, so wünschen wir eine schnelle Reparatur oder, falls das wegen des elenden Zustandes derselben, wie es allgemein heißt, nicht mehr möglich ist, so wünschen wir, daß eine neue, moderne Uhr angeschafft werde. Wenn man im kleinsten Gebirgsdörflein, in Parthenen und Damüls, eine recht gehende Kirchenuhr vermag, soll das der Stadtgemeinde Feldkirch nicht möglich sein, die Millionen zu anderen Zwecken hinausgibt.

Seit 100 Jahren läuft unser Uhrwerk im Dom wie geschmiert! Ein guter Anlass einmal DANKE zu sagen. Und zwar an **Uhrmachermeister Rudi Thaler**, der seit vielen Jahren auf unser Uhrwerk schaut, als wäre es seine Taschenuhr. 100 Jahre wird man nicht alle Tage und schon gar nicht ohne gute Pflege!

Seit wann liegt die Pflege des Uhrwerks in deinen Händen? Und wer hat diese Arbeiten vor dir gemacht?

1924, gleich zu Beginn, gab es schon einen schriftlichen Wartungsvertrag, welcher zwischen meinem Großvater

Rudolf Thaler, der Pfarre Feldkirch und der Stadt Feldkirch abgeschlossen wurde. Die entgeltliche Arbeitsleistung wurde jährlich je zur Hälfte zwischen Pfarre und Stadt Feldkirch aufgeteilt. Ab 1945 hat mein Vater Karl Thaler die Turmuhrwartung übernommen.

1968, unmittelbar nach meiner Ausbildung zum Uhrmacher habe ich die Wartung der Turmuhr übernommen, seit ungefähr 1980 ehrenamtlich. Gleichzeitig hat die Fa. Hörz ein 2-Jahres-Service gegen Verrechnung mit der Pfarre durchgeführt. Leider führt die Fa. Hörz aber inzwischen keine Wartungen mehr durch.

Was ist das Besondere an diesem Uhrwerk? Wo kommt es her und wie viele vergleichbare Uhrwerke, die noch voll funktionstüchtig sind, gibt es im Land?

Unser „E500d“ ist das größte serienmäßig hergestellte Uhrwerk von der weltbekannten Turmuhrfabrik Philipp Hörz aus Ulm. Es wurde weltweit nur etwa 20 Mal gebaut, u.a. auch für das Ulmer Münster. Die Stadt Feldkirch legte vor 100 Jahren 70 Mio. Kronen dafür aus. Das Uhrwerk für Feldkirch entstand zudem in einer Sonderausführung: Neben einem 4/4 - Doppelstundenschlagwerk mit Schlussscheibe wurde es schon mit einer elektrischen Hauptuhrfunktion (sie steuert auch noch heute die alte Nebenuhr in der Sakristei), mit einem „Konstante Kraft“ Antrieb, einem „Riefler“ Nickelstahl-Kompensationspendel, einem Planetenradgetriebe für einen unterbrechungsfreien Aufzug mit Elektromotor (1924!) und Messingzahnradern (bis dahin oft Stahlzahnradern), ausgerüstet.

1983 wurde für die Uhr eine DCF-77 Funksteuerung eingebaut. Seit 2018 ist eine GPS-Funksteuerung für den genauen Gang der nach wie vor mechanischen Turmuhr verantwortlich.

Die meisten mechanischen Turmuhren sind oft schon vor Jahrzehnten stillgelegt worden, weil sie verschlissen waren und wurden dann durch wesentlich kostengünstigere elektronische Varianten ersetzt. Die Feldkircher Turmuhr ist nun nach 100 Jahren zu einem Stück Technikgeschichte von historischem Wert geworden.

Wie war das denn damals mit der Uhrzeit in Feldkirch? Die Uhr im Dom, damals noch Stadtpfarrkirche, und die Uhr bei der Johanneskirche haben ja nicht immer die gleiche Uhrzeit angezeigt.

Die Turmuhr in der Stadtpfarrkirche Feldkirch war bis Anfang des 20. Jhd. für die „amtliche Uhrzeit“ zuständig. Die Johanneskirche war meist etwa 30 Minuten vor der Stadtpfarrkirchen-Uhr, das ergab größere Probleme mit der Unterrichtszeit vom Johanniter-Gymnasium. Jedoch gab es ebenso ein landesweites Zeitchaos welches dann erst 1911, als sich die MEZ endgültig durchgesetzt hatte, endete.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das du dich im Zusammenhang mit der Turmuhr erinnern kannst?

1955 kam es zum großen „Crash“ bei der Turmuhr. Eine Sperre der Luftbremse versagte und das Uhrwerk drehte ungehemmt immer schneller und schneller und wurde, normalerweise gewollt, schlagartig abgebremst. Dies gab einen großen Schaden im Uhrwerk. Zudem riss das Drahtseil des etwa 50 kg schweren Gewichtes, worauf das Gewicht ungebremst über 2 Stockwerke den Boden durchschlug und im darunterliegenden Ministrantenzimmer die Eckbank zertrümmerte. Hier half nur Gottes Segen, der ein größeres Unglück verhinderte.

Du wartest ja nicht nur die Uhr, sondern schaust auch auf die Glocken und hast

jeden Dachziegel und jedes Taubengitter im Blick. Was fasziniert dich an unserem Kirchturm oder an Kirchtürmen im Allgemeinen?

Es ist immer ein besonderes Erlebnis, in so altem Gemäuer und Gebälk unterwegs zu sein, wo Jahrhunderte ihre Spuren hinterlassen haben. Vor allem der untere Glockenstuhl könnte Bände erzählen, er scheint vor mehr als 200 Jahren aus Teilen nicht mehr benötigter alter Torkel entstanden zu sein. Früher waren die Arbeiten hauptsächlich auf das fallweise Wechseln der durchgebrannten Glühlampen hinter dem Zifferblatt beschränkt.

Bei den Glocken waren und sind auch heute noch Kontrollgänge ausreichend, da die Fa. Grassmayr bzw. Perner laufend das Geläute wartet.

Die Verschmutzung war lange Zeit ein besonderes Problem im Feldkircher Kirchturm, welches immer wieder einen hohen Reinigungsaufwand erforderte. Zahlreiche Tauben, aber auch andere Singvögel verendeten qualvoll im Turm und trugen so auch zur Verschmutzung und tierischem Elend bei. Mittlerweile ist das glücklicherweise mit Taubengittern und konsequenter Schließung aller Luken gelöst worden.



SEPTEMBER

01.09.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
04.09.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
06.09.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
07.09.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:00	Jahrtag für die im September und Oktober Verstorbenen der letzten 5 Jahre	Dom
08.09.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
11.09.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
12.09.2024	Do	14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
13.09.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
14.09.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
15.09.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
18.09.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
20.09.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
21.09.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
22.09.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
25.09.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
27.09.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
28.09.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
29.09.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		09:00	Pfarrfrühstück	Pfarrhaus
		10:30	Familienmesse mit Erntedank und Tauffeier	Dom
		14:00	Führung 100 Jahre Turmuhr	Dom
		15:00	Führung 100 Jahre Turmuhr	Dom
		16:00	Führung 100 Jahre Turmuhr mit Dom St. Nikolaus	Dom

OKTOBER

02.10.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktoberrosenkranz	Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
		20:00	Bibelabend	Pfarrhaus
04.10.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		12:00-18:00	Junge Kirche: Tag der Offenen Tür	Marktplatz 4
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
05.10.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
06.10.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
07.10.2024	Mo	19:00	Oktoberrosenkranz	Dom
09.10.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktoberrosenkranz	Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
10.10.2024	Do	14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
11.10.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
12.10.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
13.10.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		14:00	Tauffeier	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
14.10.2024	Mo	19:00	Oktoberrosenkranz	Dom
16.10.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktoberrosenkranz	Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
18.10.2024	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
19.10.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
20.10.2024	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		09:00	Pfarrfrühstück	Pfarrhaus
		10:30	Familienmesse mit Taufferinnerungsfeier und Tauffeier	Dom
		17:00	Konzert Bachkantaten	Dom
21.10.2024	Mo	19:00	Oktoberrosenkranz	Dom
23.10.2024	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Oktoberrosenkranz	Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten am Domplatz



25.10.2024	Fr	07:15	Frühmesse		Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
26.10.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	
27.10.2024	So	08:30	Hl. Messe		Dom
		10:30	Hl. Messe		Dom
28.10.2024	Mo	19:00	Oktoberrosenkranz		Dom
30.10.2024	Mi	07:15	Frühmesse		Dom
		19:00	Oktoberrosenkranz	Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr	
31.10.2024	Do	19:00	Junge Kirche: Totentanz	Innenstadt	
NOVEMBER					
01.11.2024	Fr	17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
		08:30	Allerheiligen mit Bischof Benno Elbs		Dom
		10:30	Allerheiligen mit Bischof Benno Elbs		Dom
		14:00	Gräbersegnung mit Bischof Benno Elbs	Friedhofskirche zu den hl. Peter und Paul	
02.11.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	
		19:00	Allerseelen mit Jahrtag für die im November und Dezember		
			Verstorbenen der letzten 5 Jahre		Dom
03.11.2024	So	08:30	Hl. Messe		Dom
		10:30	Seelenonntag mit der Stadtmusik		Dom
06.11.2024	Mi	07:15	Frühmesse		Dom
		19:00	Bibelabend		Pfarrhaus
08.11.2024	Fr	07:15	Frühmesse		Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
09.11.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	
10.11.2024	So	08:30	Hl. Messe		Dom
		10:30	Hl. Messe		Dom
		14:00	Tauffeier		Dom
		18:00	Konzert der Dommusik		Dom
11.11.2024	Mo	17:00	Martinsfeier	Kapuzinerkirche Mariä Opferung mit Fideliskapelle	
13.11.2024	Mi	07:15	Frühmesse		Dom
14.11.2024	Do	14:30	Seniorenachmittag		Pfarrhaus
15.11.2024	Fr	07:15	Frühmesse		Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
16.11.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	
17.11.2024	So	08:30	Hl. Messe		Dom
		10:30	Hl. Messe		Dom
		17:00	Weggottesdienst - Erstkommunionvorbereitung		Dom
20.11.2024	Mi	07:15	Frühmesse		Dom
21.11.2024	Do	18:00	Klanginstallation der Montforter Zwischentöne		Dom
22.11.2024	Fr	07:15	Frühmesse		Dom
		12:00	Klanginstallation der Montforter Zwischentöne		Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
23.11.2024	Sa	12:00	Klanginstallation der Montforter Zwischentöne		Dom
		16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	
24.11.2024	So	08:30	Hl. Messe		Dom
		10:30	Cäcilienonntag mit der Dommusik		Dom
		12:00	Klanginstallation der Montforter Zwischentöne		Dom
27.11.2024	Mi	07:15	Frühmesse		Dom
29.11.2024	Fr	07:15	Frühmesse		Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung		Dom
30.11.2024	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße	

ANKÜNDIGUNG

- 01.12. = 1. Advent: Hl. Messe (08:30), Pfarrfrühstück (09:00), Familienmesse mit Adventkranzsegnung (10:30)
 04.12. = Rorate am Mittwoch im Dom (06:00), Roratefrühstück im Pfarrhaus (06:45)
 04.12. = Bibelabend im Pfarrhaus (19:00)
 06.12. = Rorate am Freitag in der Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr (06:00)
 06.12. = Nikolausfeier im Dom (17:00)
 08.12. = 2. Advent und Maria Empfängnis: Hl. Messe (08:30 und 10:30)
 08.12. = Gesungene Vesper (19:00)
 12.12. = Seniorenachmittag (14:30)
 13.12. = Rorate am Freitag in der Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr (06:00)
 15.12. = 3. Advent: Hl. Messe (08:30 und 10:30)
 18.12. = Rorate am Mittwoch im Dom (06:00), Roratefrühstück im Pfarrhaus (06:45)
 20.12. = Rorate am Freitag in der Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr (06:00)
 22.12. = 4. Advent: Hl. Messe (08:30 und 10:30)
 24.12. = Weihnachten: Kindermette (16:00), Christmette mit Bischof Benno Elbs (22.30)
 25.12. = Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus: Hl. Messe (08:30), Hl. Messe mit Bischof Benno Elbs (10:30)
 26.12. = Hl. Stephanus: Hl. Messe (08:30), Hl. Messe (10:30)
 31.12. = Silvester: Jahresdankmesse mit Bischof Benno Elbs (18:00)

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten am Domplatz



Jahrstage für die im September, Oktober, November und Dezember der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre.

TOTENGEDENKEN: 7. SEPTEMBER

TOTENGEDENKEN: 2. NOVEMBER

SEPTEMBER

2019 Erhart Frohnwieser
Rudolf Otto Glettler

2020 Brunhilde Petschar

2021 Adolf Rädler
Juliana Kristof
Ernst Lang

OKTOBER

2019 Erwin Beck
Aloisia Amann
Elfriede Lang

2020 Paul Keresztesy

2021 Ruth Peter
Emma Holzer
Norbert Kerschbaumer

2022 Gerhard Winkler
Gerda Frankenberger
Emma Petschovnik
Elmar Metzler
Anna Müller
Julia Paolini

2023 Cornelia Nocker
Helmut Matt
Josef Auer

NOVEMBER

2019 Ernest Zido
Erika Hefel

2020 Martha Maria Elvira
Hansmann
Günter Maier

2021 Kreszenzia Perle
Bruno Meyer

2022 Stephan Peron
Helga Himmer
Harald Zraunig

2023 Kurt Scheidle
Lydia Schönberg
Hermine Balter
Erich Perle

DEZEMBER

2020 Helmut Frick
Klaus Wolfgang Feurstein
Josef Petschar
Margarethe Maria Getzner

2022 Armin Seeger
Peter König
Erich Ess
Judith Furtenbach

2023 Karl Gamper
Edith Anna Beutter
Gertrude Hermine Kerber

Aktuelle Mess-Termine: Gottesdienste in Dom St. Nikolaus und Kapuzinerkirche sowie LKH Kapelle Feldkirch

Siehe auch dompfarre-feldkirch.at, feldkirch.vol.at und im Feldkircher Anzeiger

Dom St. Nikolaus

MI	07.15 Uhr	Frühmesse
FR	07.15 Uhr 17.00 Uhr	Frühmesse Stille Anbetung
SO / Feiertag	08.30 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe



Kapuzinerkirche

MO bis SA	09.00 Uhr, Eucharistiefeier MI mit Fidelissegen
FR	09.30 Uhr - 10.30 Uhr Eucharistische Anbetung
SO / Feiertag	06.30 Uhr Eucharistiefeier



Beichte und Aussprache
MI, DO und FR 08.00 - 11.00 Uhr (ausgenommen während Messen)
und 17.00 - 19.00 Uhr, sowie nach Absprache

Offene Pforte
MO bis FR 08.00 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr
SA 08.00 - 11.30 Uhr

Fidelissegen nach Anmeldung an der Pforte jederzeit möglich

LKH Feldkirch, Kapelle

Eucharistiefeier:	Jeden Dienstag, 19.15 Uhr
Heilsames Singen:	Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.15 Uhr
Abendgebet:	Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.15 Uhr



Neues Design für die Dommusik



Seit Juli präsentiert sich die DOMMUSIK FELDKIRCH auf einer neuen Homepage mit einem frischen, farbenfrohen Erscheinungsbild/Corporate Design. Zentraler Bestandteil desselben ist ein neues Logo. Die neue visuelle Gestaltung stammt von den Grafikdesignern Maria Mascher-Felder und Peter Felder (www.feldergrafik.at).

Das bisherige Logo von Prof. Dieter Profeld – ein stilisiertes Spitzbogenfenster – prägte in unverkennbarer Weise über Jahrzehnte das Erscheinungsbild der DOMMUSIK FELDKIRCH.

Das neue Logo knüpft formal an das bisherige an, bringt das Spitzbogenfenster in eine reduziertere Form mit goldenem Farbverlauf und platziert den Schriftzug neu. Der Farbverlauf im Logo kann als Assoziation für die Verbindung zwischen dem Himmlischen und dem Irdischen gelesen werden, ebenso wie als Visualisierung eines aufsteigenden, raumfüllenden Klanges oder der musikalischen Dynamik.

Das neue Corporate Design zeichnet sich durch einen variablen und dynamischen Anwendungsbogen aus, in dem unterschiedliche Fotografien und Farbflächen zusammen mit der Typografie (Schrift) stets ein harmonisches Ganzes bilden.

Für die gekonnte Umsetzung der neuen Homepage zeichnen Prof. Dr. Markus Ilg (Fotografie/Programmierung), Claudio Ganahl (Programmierung) und Laurenz Feinig (Gestaltung) verantwortlich. Alle drei, sowie Maria Mascher-Felder sind Mitglieder im Domchor Feldkirch. Domorganist Mag. Johannes Hämmerle übernimmt wie bisher die konkrete Ausarbeitung der Folder, Plakate und Programme.

Wie zahlreiche andere Mitgliedschöre des Chorverbandes öffnet auch der Domchor in der Aktionswoche vom 30.9. – 5.10. seine Türen und lädt interessierte Sängerinnen und Sänger dazu ein, an einer offenen Probe teilzunehmen. Diese findet am Montag, dem 30. September um 19.30 Uhr im großen Saal des Diözesanhauses in Feldkirch statt.



www.dommusik-feldkirch.at



Termine Dommusik

20.10. (So)

17:00 Uhr Bachkantaten

Weitere Informationen auf
www.bachkantaten.at

01.11. (So) Allerheiligen

10:30 Uhr

Théodore Dubois (100. Todesjahr)

Messe in F für Chor und Orgel

- Domchor St. Nikolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

10.11. (So)

18:00 Konzert der Dommusik

Anton Bruckner (200. Geburtstag)

Messe in d-Moll für Soli, Chor und
Orchester WAB 26

- Sabine Winter, Sopran
- Veronika Dünser, Alt
- Clemens Breuss, Tenor
- Michael Schwendinger, Bass
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

24.11. (So) Christkönig

10:30 Uhr

**Motetten von Heiller, Mendelssohn
u.a.**

- Domchor St. Nikolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

15.12. (So) 3. Advent

10:30 Uhr

**J. Haydn Missa brevis in G „Rorate
coeli desuper“**

Capella St. Nikolaus

Domorganist Johannes Hämmerle

DKM Benjamin Lack, Leitung

24.12. (Di) Christmette

22:30 Uhr

**Ignaz Reimann Missa in C
„Christkindmesse“**

- Capella St. Nikolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

25.12. (Mi) Weihnachten am Tage

10:30 Uhr

- Birgit Plankel, Sopran
- Sarah Kling, Alt
- Clemens Breuss, Tenor
- David Höfel, Bass
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

06.12. (Mo) Epiphaniis

10:30 Uhr

W.A. Mozart

Missa brevis in B KV 275

- Capella St. Nikolaus
- Instrumentalisten der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

Termine Stadtmusik

03.11. (So) Seelensonntag

10:30 Uhr

Messegestaltung durch die Stadtmusik

22.12. (So)

17:00 Uhr

Weihnachtskonzert der Stadtmusik

24.12. (Di)

23:30 Uhr

Weihnachtsmusik nach der Mette

Am 29. September 2024 findet in ganz Österreich der Tag des Denkmals unter dem Motto: „HAND//WERK – gedacht+gemacht“ des Bundesdenkmalamtes statt.

Um den 100. Geburtstag unserer Turmuhr gebührend zu feiern, sind auch wir heuer mit dabei. Wir laden herzlich zu Führungen zum Uhrwerk im Turm ein:

Sonntag, 29. September

14.00 Uhr

Führung mit Rudi Thaler

Treffpunkt auf dem Domplatz

Dauer ca. 1 Stunde

15.00 Uhr

Technische Führung mit Rudi Thaler

Das Uhrwerk ist ein technisches Meisterwerk. Technikinteressierte kommen bei diesem Termin voll auf ihre Kosten.

Treffpunkt auf dem Domplatz

Dauer ca. 1,5 Stunden

16.00 Uhr

Domführung mit Rudl Bischof

Anschließend Turmführung mit Rudi Thaler

Treffpunkt auf dem Domplatz

Dauer ca. 1,5 Stunden

Für alle drei Termine bitten wir um Anmeldung unter pfarramt@dompfarre-feldkirch.at oder brigitte.scherrer@dompfarre-feldkirch.at



● Tag des Denkmals 29.09.2024

HAND//WERK
gedacht+gemacht



Zu Hause die Kommunion empfangen?

Es kommt vielleicht eine Zeit im Leben, in der man nicht mehr, wie gewohnt, in den Gottesdienst und zur Kommunion gehen kann. Manchmal nur vorübergehend, manchmal wird es auch gar nicht mehr möglich.

Die Übertragungen im Fernseher oder auch am Radio sind für diese Situation eine große Hilfe und Unterstützung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dieses Angebot zur Feier des Sonntags in Anspruch nehmen.

Es ist uns aber auch ein Anliegen, dass Sie an der Kommunion – an der Gemeinschaft der versammelten Gemeinde um Jesus Christus – teilnehmen können. Dafür kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. Denn der Besuch

zu Hause, das Seelsorgegespräch und das Reichen der Hauskommunion kann eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Deshalb bieten wir diesen Dienst gerne an. Melden Sie sich im Pfarrbüro, direkt bei Dompfarrer Fabian Jochum oder bei Pastoralassistentin Brigitte Scherrer, wenn Sie den Wunsch haben, zu Hause die Kommunion zu empfangen.

Auch Angehörige können, nach kurzer Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden auch Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum:
0676 / 8324 01121

Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00):
05522 / 72232



Sterbebegleitung, Tod und Trauer

Liebe Pfarrgemeinde, oft trifft eine Familie das Thema Krankheit, Sterben, Tod und Trauer völlig unvorbereitet. Die Frage, was zu tun ist, oder wo man sich Hilfe holen kann, taucht meistens erst im Ernstfall auf. Mit dieser Information möchten wir einen Überblick anbieten, in dem wichtige Kontaktdaten jederzeit verfügbar sind. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben. In Notfällen wählen Sie bitte die Festnetznummer des Pfarrbüros – dort wird außerhalb der Öffnungszeiten eine Handynummer mit Dienstbereitschaft angesagt.

HAUSBESUCH UND KRANKENKOMMUNION

Gott ist den Kranken, Einsamen und Sterbenden nahe.

Der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und das Reichen der Hauskommunion kann für Menschen, die das Haus nicht mehr verlassen können oder die nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen können, eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Wir besuchen Sie gerne, wenn Sie ein Gespräch suchen, den Kontakt zur Pfarre halten wollen oder wenn Sie den Wunsch haben, zu Hause die Kommunion zu empfangen. Wir sind für Sie da!

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

Auch Angehörige können, nach einer kurzen Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

KRANKENSALBUNG UND BEICHTE

Die Krankensalbung kann eine Stärkung auf dem Weg des Heilungsprozesses sein. Auch die Beichte kann in manchen Situationen sehr heilsam und erleichternd sein. Die Feier der Beichte und Krankensalbung zu Hause möchte neue Kraft spenden und den Kranken wieder aufrichten. Das Sakrament wird vom Priester gespendet. Bitte melden Sie sich jederzeit für einen Termin.

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

STERBEKOMMUNION UND STERBESEGEN

Der Empfang der letzten Kommunion wird als „Wegzehrung“ bezeichnet. Sie stärkt den Sterbenden beim Loslassen und auf dem Weg in das neue Leben. Diese Wegzehrung kann auch von Laien gereicht werden. Sie kann auch mit einem Sterbesegen kombiniert werden – eine Möglichkeit auch für die Angehörigen, sich bewusst auf den Abschied vorzubereiten.

Auch wenn die Kommunion nicht mehr empfangen werden kann, kann der Sterbende im Kreis seiner Lieben gesegnet werden.
Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00): 05522 / 72232

DER ABSCHIED IST DA

Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen. Zünden Sie eine Kerze an, machen Sie Ihrem lieben Angehörigen ein Kreuz auf die Stirn oder sprechen Sie ein vertrautes Gebet. Einfache Rituale können in dieser schwierigen Situation ein bisschen Halt bieten. Wenn Sie dafür bereit sind:

Verständigen Sie die wichtigsten Personen über den Todesfall:

- Rufen Sie Ihre nächsten Angehörigen und Freunde an.
- Melden Sie den Todesfall bei Ihrem Hausarzt oder beim Gemeindefarmer.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pfarre auf – auch der/die Verstorbene kann im Kreis seiner Familie gesegnet werden.
- Verständigen Sie ein Bestattungsunternehmen.

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

BESTATTER

<https://www.gohm.at/>
<https://bestattung-nuck.com/>
<https://www.bestattung-ammann.at/>
<http://ulrikebell.at/>

AUFBAHRUNG UND FEIER DER TOTENWACHE

Am Vorabend des Begräbnisses um 19.00 Uhr betet die Pfarrgemeinde bei der Totenwache für die Verstorbene / den Verstorbenen. Diese Feier kann sehr individuell und persönlich gestaltet werden und bietet auch den Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden, die nicht am Begräbnis teilnehmen möchten oder können.

In der Coronazeit hat sich die öffentliche Aufbahrung in der Kirche etabliert. Auch das ist eine schöne Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden. Oft ist es auch für die Trauerfamilie eine Möglichkeit, Wache zu halten und für Freunde und Bekannte ansprechbar zu sein.

TRAUERGOTTESDIENST UND BEISETZUNG

Der Trauergottesdienst kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Für den Gottesdienst steht sowohl der Dom St. Nikolaus als auch – für eine kleinere Trauergemeinde - die Friedhofskapelle St. Peter und Paul zur Verfügung.

Es ist schön, wenn sich die Trauerfamilie in dieser Situation getragen weiß. Die Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie oft sehr tröstlich.

Das Begräbnis „in aller Stille“ nimmt vielen Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden und Anteil zu nehmen.

Die Termine für die Trauerfeiern und die Beisetzung werden vom Pfarrbüro mit dem Bestatter abgesprochen.

Wir laden Sie dann zum Trauergespräch ein, bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Trauerfeierlichkeiten ganz persönlich und individuell mitzugestalten.

Die Beisetzung kann unmittelbar nach der Trauerfeier stattfinden oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Kreis der Familie.

Wir begleiten und beraten Sie gerne:

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00)
und Friedhofsverwaltung: 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

VERABSCHIEDUNG VON MENSCHEN OHNE BEKENNTNIS ODER VON AUS DER KIRCHE AUSGETRETENEN

Der Verlust betrifft in erster Linie die Gefühle der Trauernden. Die Feier der Totenwache und des Trauergottesdienstes ist daher in erster Linie ein Dienst an der Trauerfamilie, ohne dass dabei der Wille des Verstorbenen missachtet wird.

Wir als Kirche erachten die Bestattung von Menschen als christlichen Auftrag und Werk der Barmherzigkeit. Im persönlichen Gespräch finden wir bestimmt einen guten Weg für die Trauerfeier, die sowohl der Würde des Verstorbenen als auch dem Bedürfnis nach Trost der Trauerfamilie entspricht.

JAHRTAGSGEDENKEN

In den ersten fünf Jahren nach dem Verlust eines Angehörigen oder Freundes laden wir herzlich zum Jahrtagsgedenken in den Dom St. Nikolaus ein.

Alle zwei Monate, jeweils am 1. Samstag, erinnern wir uns in einer gemeinsamen Feier an unsere Lieben und entzünden als Zeichen für ihr neues Leben bei Gott eine Kerze an der Osterkerze.

Die Trauerfamilie wird persönlich eingeladen. Freunde und Bekannte entnehmen die Termine bitte dem Pfarrblatt (Seite 20) oder der Dom-Homepage.

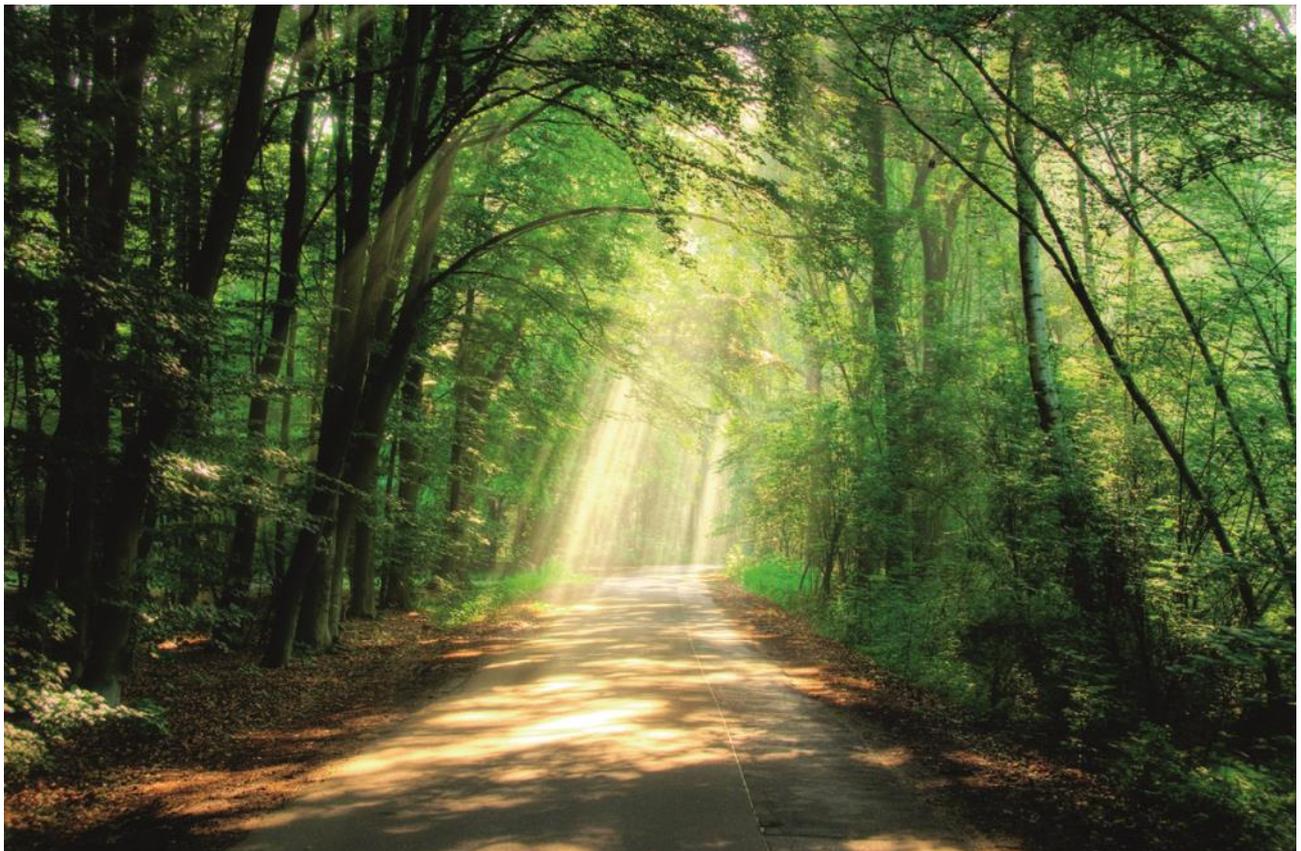
FRIEDHOF UND GRABSTÄTTEN

Der Friedhof St. Peter und Paul und die dazugehörige Kapelle sind in der Trägerschaft der Dompfarre St. Nikolaus.

Bei allen Fragen, den Friedhof betreffend, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

- Erdgrab für 15 Jahre € 400,- (für Sarg- oder Urnenbestattung. Der Grabstein und die Einfassung werden auf eigene Kosten angeschafft)
- Erdurnengrab für 15 Jahre € 1.850,- (nur für Urnenbestattung. Grabstein und Einfassung sind bereits vorhanden)
- Urnenwand für 15 Jahre € 1.850,-

Gerne können die verschiedenen Grabstätten auch besichtigt werden. Terminanfragen hierfür senden Sie bitte an die E-Mailadresse: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at oder telefonisch unter 05522 / 722 32.



Trauercafé



Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit.

Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben.

Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist.

In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher:innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen.

Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Konfession und Nationalität.

**Einladung zum Trauercafé
Rankweil / Feldkirch
In Kooperation mit der Pfarre Rankweil.**

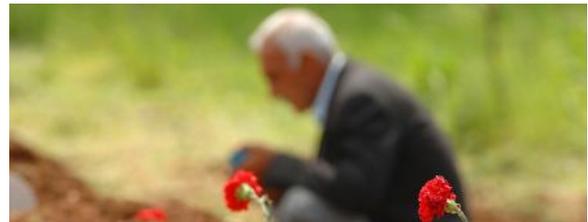
**Wo:
Mesnerstüble Rankweil
Liebfrauenberg 8 (bei der Basilika)**

**Wann:
Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr**

- 12.09.
- 10.10.
- 14.11.
- 12.12.

Weitere Infos:
Irene Christof, Telefon 0676 / 884 205 154
E: irene.christof@caritas.at

Trauertreff für Männer - Trauer ist Leben



„Männer trauern anders.“

Das ist ein Buchtitel von Thomas Achenbach. Und auch die Erfahrung, die Hospiz Vorarlberg in ihren Begleitungen macht. Daher hat sie einen Trauertreff für Männer ins Leben gerufen.

- **Jeden 1. Freitag im Monat
(außer im Jänner)**

Wir laden trauernde Männer dazu ein, sich mit anderen Männern, denen das Gefühl von Trauer vertraut ist, zu treffen“, beschreibt Hospizmitarbeiter Konrad Bönig, der den Trauertreff für Männer leitet. „Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein“, beschreibt er seine positiven Erfahrungen.

In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen.

Das kostenlose Angebot richtet sich an trauernde Männer - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Konfession und Nationalität.“

Sehr gerne stehen die Mitarbeiter:innen von Hospiz Vorarlberg für Informationen und Anfragen im Vorfeld zur Verfügung:

T. 0676 / 884 205 154

E. hospiz.trauer@caritas.at



Fabian Jochum
Dompfarrer



Brigitte Scherrer
Pastoralassistentin



Gabi Tschüscher
Pfarrsekretärin



Johannes Hämmerle
Domorganist



Benjamin Lack
Domkapellmeister
(DKM)



Benedikt Mandl
Zivildienstler

Pfarrgemeinderat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Werner Pritzl, geschäftsf. Vorsitzender
Arno Frick
Magda Giesinger
Friedl Hanke, Diakon
Mirjam Kerbleder
Annegret Kraher
Matthias Mayer
Brigitte Scherrer

Pfarrkirchenrat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Gerhard Lackinger, stv. Vorsitzender
Jakob Appelt
Gerhard Köhle
Gerhard Lackinger
Martina Rusch
Wilhelm Schratz

Öffnungszeiten

Dom St. Nikolaus täglich 8 bis 19 Uhr
Pfarrbüro DI - FR 8 bis 11 Uhr

Beichtgelegenheit

Kann jederzeit telefonisch mit Dompfarrer Fabian Jochum vereinbart werden.

Krankenkommunion

Den Kranken in unserer Dompfarre wird – auf Anfrage – gerne die Hl. Kommunion nach Haus gebracht. Bitte dazu einfach im Pfarrbüro melden.

Im Todesfall

Dem Sterben unserer Lieben stehen wir oft hilflos gegenüber. Nehmen Sie bitte gerne jederzeit Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da. Siehe Seite 26.

Kontakt

Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6
Telefon 05522 / 72 23 2
pfarramt@dompfarre-feldkirch.at



www.dompfarre-feldkirch.at

Unser neuer Zivi stellt sich vor



Sehr geehrte Pfarrgemeinde,

mein Name ist **Benedikt Mandl** und ich freue mich sehr, meinen Zivildienst in der Dompfarre Feldkirch absolvieren zu dürfen.

Ich lebe mit meiner Familie in Feldkirch und habe im Juni 2024 im Sportgymnasium Dornbirn maturiert. Ich treibe gerne Sport und spiele seit zehn Jahren intensiv Handball. Außerdem höre ich gerne Musik und verbringe meine Freizeit mit meinen Freunden.

Ich bin gespannt, was mich im kommenden Jahr erwarten wird und hoffe, eine hilfreiche Unterstützung für die Pfarre und ihre Aktivitäten zu sein.

Benedikt Mandl

Friedhof

Unser Friedhof St. Peter und Paul ist jeden Tag geöffnet.

Mai-September: 8-20 Uhr
Oktober-April: 8-18 Uhr



Dompfarrblatt online lesen?

Kein Problem, einfach den Link auf www.dompfarre-feldkirch.at anklicken.

Und wer die **Zustellung** eines gedruckten Exemplars **anmelden oder abmelden** möchte, bitte einfach bei uns melden!

Bankverbindung

Die Dompfarre St. Nikolaus Feldkirch hat Bankkonten bei der Sparkasse Feldkirch:

Für Spenden-Überweisungen

- Dompfarre St. Nikolaus – PFARRE
- AT43 2060 4031 0298 5797

Für Friedhof (Gebührenbescheid usw.)

- Dompfarre St. Nikolaus – FRIEDHOF
- AT21 2060 4031 0298 5805

Liebe Leserschaft!

Dankeschön, dass Sie auch dieses 292. Dompfarrblatt lesen. Fehlt was? Gefällt's Ihnen? Wollen Sie selber etwas erzählen? Was möchten Sie hier finden? Wir freuen uns auf JEDE Rückmeldung. Mailen Sie uns einfach oder kommen Sie gerne bei uns vorbei! Und wir freuen uns über Spenden zur Deckung der Unkosten, die durch die Pfarrblatt-Herausgabe des anfallen.

Impressum

Herausgeber: Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6, Telefon
05522 / 72 23 2 | Stand 08.09.2024

Redaktionsteam: Fabian Jochum, Brigitte Scherrer, Karlheinz Kindler | Fotos: Dompfarre, Katholische Kirche Vorarlberg, privat | Druck: Diöpress Feldkirch; Auflage: 400 Exemplare. | Wünsche, Feedback und Beiträge für unser Pfarrblatt gerne per Mail an: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

Diese Pfarrblattinhalte wurden sorgfältig erarbeitet. Entschuldigung, falls sich dennoch Fehler eingeschlichen haben sollten!

zehn jahre
montforter
zwischentöne

Kulturfestival
3.11. – 4.12.2024
Feldkirch



montforterzwischenoene.at

